

«Jede Wissenschaft ist, unter anderem,  
ein Ordnen, ein Vereinfachen,  
ein Verdaulichmachen  
des Unverständlichen für den Geist.»

Hermann Hesse

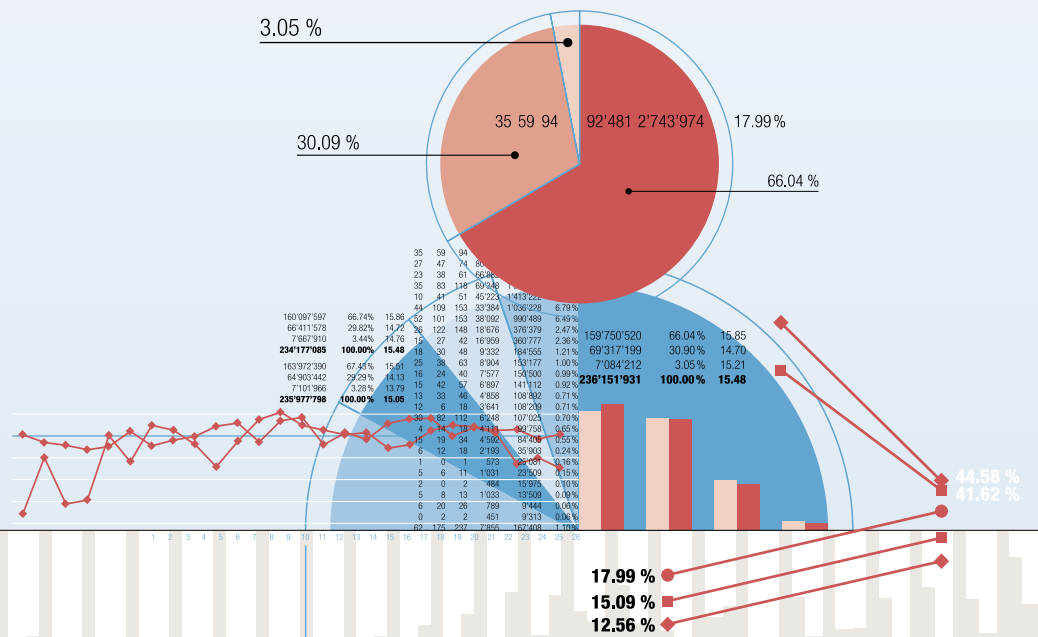
### Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Beratungsinteressierte

Zunehmend wird an Beratungsleistungen die Frage nach der Messbarkeit gestellt:  
«Ich brauche nachweisbare Wirkung, sonst wird nicht mehr bezahlt.» «Ohne zu-  
verlässige Messinstrumente habe ich in der Beratung ein Legitimationsproblem.»  
Der Markt für Instrumente (Tools) für Beratende boomt, Forschungsarbeiten sind  
im Trend, der Ruf nach einer Beratungswissenschaft wird lauter.

Der bso, als führender Verband mit dem Slogan «gut beraten» behauptet  
letztlich auch, dass es Unterschiede, messbare Unterschiede, zwischen gut und  
weniger gut gibt.

Wir freuen uns, Sie zu einer lebendigen und bereichernden Auseinanderset-  
zung mit fremden und eigenen Überzeugungen und Erfahrungen an der Tagung  
«Vermessen(d)e Beratung» zu begrüßen.

Franz Käser, Präsident bso



Fachtagung bso

# Vermessen(d)e Beratung

**Donnerstag 7. November 2013**  
Eidgenössisches Institut für Metrologie METAS  
Bern-Wabern

Prof. Dr. Mathias Binswanger

### Die Messbarkeitsillusion

«Die messbare Leistung ist es, die den Begriff der Leistungsgesellschaft prägt.» So stand es in einem kürzlich in der Zeitschrift «Brand Eins» erschienenen Artikel. Das Problem ist nur, dass die heute in Wirklichkeit wichtigen Leistungen sich einer quantitativen Messbarkeit entziehen, da es dort in erster Linie um Qualität und nicht um Quantität geht. Und die ganzen Versuche, Qualität mit Hilfe quantitativ messbarer Kennzahlen oder Indikatoren abzubilden, können zu perversen Anreizen führen. Im Referat wird diese Produktion von Unsinn durch künstliche Wettbewerbe und ihre Folgen aufgezeigt. Dazu wird der Frage nachgegangen, in wie weit diese Entwicklung auch für das Feld der Beratung gilt.

Mathias Binswanger ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten und Privatdozent an der Universität St. Gallen. Er hält auch Vorlesungen an der Universität Basel und an der Qingdao Technological University in China. Im Jahr 2000 war er zusätzlich Gastprofessor an der Technischen Universität Freiberg in Deutschland. Mathias Binswanger publiziert sowohl in Fachzeitschriften als auch in der Presse. Bekannt sind seine über lange Zeit erschienenen Essays in der Weltwoche. Binswangers Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Makroökonomie, Finanzmarkttheorie und Umweltökonomie. Einer breiten Öffentlichkeit wurde er durch die Bestseller «Die Tretmühlen des Glücks» sowie «Sinnlose Wettbewerbe» bekannt.

Prof. Dr. Astrid Schütz

### Psychologische Diagnostik – Massband statt Augenmass

Psychologische Konstrukte für Auswahlprozesse oder Potenzialabklärungen dienen dem Anliegen, Wahrnehmungsfehler oder -verzerrungen zu minimieren und durch ein möglichst objektives Urteil zu einer angemessenen Einschätzung zu gelangen. Im Vortrag werden am Beispiel der kontrovers diskutierten Methode der Messung der «Emotionalen Intelligenz» die Kriterien von Testbeurteilungen sowie Probleme und Auswege bei der Anwendung diagnostischer Verfahren generell vorgestellt. Darüber hinaus werden die Nützlichkeit und Möglichkeiten der Anwendung in Coaching und Training diskutiert.

Frau Professor Astrid Schütz ist Lehrstuhlinhaberin für Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik am Kompetenzzentrum für Angewandte Personalpsychologie der Universität Bamberg (D). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Optimierung von Personalauswahlverfahren (Assessment) und Diagnostikinstrumenten (Testtheorie und Skalenentwicklung) sowie der Entwicklung von Methoden in Training und Coaching. Als Autorin, Herausgeberin und Gutachterin hat Astrid Schütz zu diesen Themen ein umfangreiches Werk publi-

ziert. Einem breitem Fachpublikum ist Sie als Mitautorin der deutschsprachigen Adaptation des «Mayer-Salovey-Caruso Emotional Intelligence Test» (MSCEIT™) und als Seminarleiterin «Emotionale Intelligenz» an der Testzentrale Bern der Hogrefe Verlagsgruppe bekannt.

Dr. Marit Gerhardt – Savia-Consulting

### Wirkung von Change Prozessen – Messung des Nichtmessbaren

Die kontinuierliche Wirkungsmessung ist heute ein wesentlicher Bestandteil bei nahezu jedem Change Prozesses. Wie sonst sollen Führungskräfte und Beratende prüfen, ob sie in mitunter jahrelangen Veränderungen auf dem richtigen Weg sind um ihre Ziele zu erreichen. Eine grosse Herausforderung liegt darin, vermeintlich nicht messbare Grössen messbar zu machen. Für eine erfolgreiche Wirkungsmessung gilt es sowohl zentrale Messgrössen zu definieren als auch gleichzeitig geeignete Umsetzungsformen für die Messung zu wählen. In diesem Vortrag werden Chancen und Grenzen der Wirksamkeitsmessung in Change Prozessen aufgezeigt.

Dr. Marit Gerhardt ist promovierte Psychologin, selbständige Beraterin und Inhaberin der Savia-Consulting in Mainz. Mit zehnjähriger Beratungserfahrung arbeitet sie heute darüber hinaus als Kooperationspartnerin der Promerit Management Consulting AG in Frankfurt und München sowie der md Gesellschaft für Management-Diagnostik mbH in Hamburg. Schon während ihres Studiums beschäftigte Marit Gerhardt das Problem der Theorie-Praxis-Verschrankung. Während ihrer Promotionszeit an der Ludwig-Maximilian-Universität in München konnte sie sich in Kombination mit ihrer beruflichen Tätigkeit bei einem internationalen Automobilhersteller aus wissenschaftlicher Perspektive mit den zentralen Fragen von Veränderungsprozessen auseinandersetzen. Ihre Dissertation «Erfolgsfaktoren und Bewertungskriterien in Change Management Prozessen» wurde 2007 auch in Buchform publiziert. Seither hat sie weitere Buchbeiträge und Fachaufsätze zum Thema veröffentlicht.



Prof. Dr. Mathias Binswanger



Prof. Dr. Astrid Schütz



Dr. Marit Gerhardt

## Programm

9.00	Begrüßungskaffee
9.30	Tagungsbeginn Begrüßung durch den bso <b>Franz Käser, Präsident bso</b> Begrüßung durch METAS <b>Dr. Jürg Niederhauser</b>
9.50	Referat <b>Prof. Dr. Mathias Binswanger</b> <b>Die Messbarkeitsillusion</b>
10.30	Diskussion und Austausch mit dem Referenten im Plenum
11.00	Kurze Pause
11.15	Referat <b>Prof. Dr. Astrid Schütz</b> <b>Psychologische Diagnostik – Massband statt Augenmass</b>
11.55	Diskussion und Austausch mit der Referentin im Plenum
12.30	Lunch
14.00	Referat <b>Dr. Marit Gerhardt</b> <b>Wirkung von Change Prozessen – Messung des Nichtmessbaren</b>
14.40	Diskussion und Austausch mit der Referentin im Plenum
15.15	<b>Buchvernissage</b> «Wie Beratung wirken kann. Neun Masterthesen zu einem komplexen Thema»  (Band 3 der Schriftenreihe Supervision – Coaching – Organisationsberatung)
15.45	Schluss der Tagung

Es besteht die Möglichkeit die Ausstellung «Historisches Messwesen: Messinstrumente erzählen Technikgeschichte» zu besuchen und an einer Führung teilzunehmen.

## Organisatorisches

### Informationen und Anmeldung

Auf [www.bso.ch](http://www.bso.ch) finden Sie weitere Informationen über die Tagung, den Tagungsort und die Referierenden

### Ort

Eidgenössisches Institut für Metrologie METAS  
(früher Bundesamt für Masse und Gewichte)  
Lindenweg 50, Bern-Wabern

### Anreise

mit privaten Verkehrsmitteln

Wichtige Angaben für die Navigation:

> Adresse: Lindenweg 50, Bern-Wabern

> Schweizer Landeskoordinaten: E 2601834 m / N 1197029 m

WGS84-Koordinaten: Lat 46°55'27.71 N / Long 7°27'45.79 E

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ca. 30 Min ab HB Bern)

Vom Hauptbahnhof Bern mit der Tramlinie 9 Richtung «Wabern»

> entweder bis zur Endstation, dann ca. 15 Minuten zu Fuss  
in Fahrtrichtung des Trams weitergehen

> oder bis zur Haltestelle «Gurtenbahn» und dort  
in die Buslinie 29 Richtung «Wabern Lindenweg» umsteigen.  
Der Bus hält direkt vor dem METAS (Haltestelle «Lindenweg»).

<http://www.metas.ch/metasweb/METAS/Kontakt/Standort%20>

### Tagungsbeitrag

Kosten für die Tagung inkl. Verpflegung

Bei Anmeldung bis zum 30. Juni 2013 CHF 350.– Mitglieder bso CHF 290.–

Bei Anmeldung ab 01. Juli 2013 CHF 380.– Mitglieder bso CHF 320.–

### Anmeldung / Annulationsbedingungen

[www.bso.ch](http://www.bso.ch)



Schwarztorstrasse 22  
CH-3007 Bern

T +41 (0)31 382 44 82  
F +41 (0)31 382 44 39

[www.bso.ch](http://www.bso.ch)  
[info@bso.ch](mailto:info@bso.ch)